



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXI. Markgraf Friedrich verpfändet gewisse Hebungen aus der Pacht der
Gewässer bei Köpnick, am 17. Juni 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

men ist, zu einem rechten angeuelle gelihen haben etc. — vnd Geben Im des zu einen Inweiser vnsern lieben getruwen fridrichen Nabel. Zcu vrkunde mit vnserm angehangenden Infigel vorfigelt vnd Geben zu Spandow, Am Sonnabund fur vnser lieben frouwen tag lichtmez, Anno etc. XXXIII^o.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 45.

XXX. Markgraf Johann verleiht dem Claus Alhard, Bürger zu Berlin, das Dorf Schönbeck bei Köpnic, am 26. October 1436.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Noremberg etc., Bekennen —, das wir mit wolbedachtem müte vnd von fliffiger bete wegen vnserm libin getruwen Clausen alharde, Bürger In vnser Stat zu Berlin, das dorff Schonebecke, by Copenigk gelegin, mit holzen, wassern, wiesen, weiden, agkern, gewonnen vnd vngewonnen, vnd sunst mit allen vnd iglichen feinen zeugehorungen vnd gerechtigkeiten, gar nichts aufgenamen, zu einem rechtin manlehne gelihin haben, Inmassin die helffte desselbin dorffes Tile glafen vormals von vns vnd der marggraffschaft zu Brandenburg zu lehne vnd desglichen die ander helffte vnser libir getruwer heinrich höndorff gehabt, von den dasselbe dorff der genante Clauz Alhart gekoufft vnd die das vor vns verlassen haben etc. — Auch haben wir von befunden gnaden wegen Gertruden, des gnanten Clawsen Alharczs elichin hauszfrowen, die helffte des obingeschribin dorffes Schonebecke, bey Copenigk gelegin, mit allen sinen zugehorungen vnd gerechtigkeiten zu einem rechten leipgedinge gelihin vnd desglichen die ander helffte desselbin dorffes Annen, Ilfen vnd walpurgen, gelweltin, des obgnanten alhartes Tochtren, auch zu einem rechtin lipgedinge gelihin vnd libin In das etc. vnd geben In des zu einem Inwifer vnsern libin getruwen Jacob heydecken, Burger zu Berlin. Zcu vrkunde mit vnserem anhangenden Ingefzigel versigilt vnd gebin zcum Berlin, Am freitage vor Sant Simon vnd Juden tage der heiligin czwellfboten, Nach Cristi vnser herrn geburte vierczenhundert Jar vnd dornach In den sechs vnd driffzigsten Jaren etc.

R. dominus per se.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 58.

XXXI. Markgraf Friedrich verpfändet gewisse Gebungen aus der Pacht der Gewässer bei Köpnic, am 17. Juni 1440.

Wir Frederich der Junge, von gots gnaden marggraue zu Brannemborg etc., Bekennen —, Das wir der Erfamen walborgen, Boldegke kremers seliger gedechtniz elichen witwen, Borgerynn zu Berlin, vnd heinrico Starcken, Vnd iren Erben czehen schog geldes gewisser ierlicher renthe in vnsern wassern zu Copenick czugehorende verfaczt vnd vor 1^o.

schog groschen an landeswerung, vor iglichen groszen Acht gute Berlinische den., uff einen widerkauff verkauft haben etc. Hie bey vnd uber sein gewesen die gestrengen vnd Erbern vnser Rete vnd liben getruwen hanns von waldow, Ritter, wilhelm fuchs, marschalk, heine pful, Amtman czu Oderberg, vnd heincz kracht, vnser Schreiber. Czu Orkund haben wir vnser Inszigel an dissem briese hengen lassen, Der geben ist czu Berlin, nach gots geburt XIII^e. Jar vnd dornach Im XL^{ten} Jar, am sonnabend nach vitj.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XVIII, 36.

XXXII. Des Kurfürsten Friedrich II. Bestätigungsbrief für die Stadt Köpnic,
vom 26. März 1441.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erczkamerer vnd Burggraff czu Nurmberg, Bekennen — vor vns vnd vnsern lieben bruder Marggraff fridrichen den Jungsten, der czu seinen mundigen Jaren noch nicht komen ist, das wir vnsern lieben getruwen Borgern czu koppenick, die nu sint vnd czukomen werden, bestetiget haben, beneften vnd bestetigen In mit dissem briese alle Ire freyheite vnd alle Ire gerechtikeite vnd alde gewonheit vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd behalden bey allen Iren rechten, bey eren vnd gnaden, dar sie in vergangen czeiten bey sint gewesen, vnd wollen vnd sollen In halden alle Ire briese, die sie haben czu fursten vnd furinnen, vnd wollen sie funder allerley hindernusse lassen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller freiheit vnd gerechtikeit by allen Iren lehen, erbe, eygen vnd pfandungen, als sie das vor haben gehabt, von alder her gebracht vnd besessen. Auch wollen vnd sollen wir Rittern, knapen, Borgern, gebawern vnd allen lewten gemeynlichen, beide geistlichen vnd wertlichen, halden ire brise vnd sollen vnd wollen sie bey allen rechten, freyheiten vnd gnaden lassen. Mit orkunde disses brifs mit vnserm anhangenden Inszigel versigelt vnd Geben czum Berlin, nach gots gepurt XIII^e Jar vnd darnach Im ein vnd virezigsten Jare, am Sontage, so man In der heiligen kirchen singet letare in der vasten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 19.

XXXIII. Kurfürst Friedrich II. verleiht an Hans Enderlein, Vogt zu Liebenwalde, das Dorf
Miersdorf mit der Holzungsgerechtigkeit in der Großen Köpnicer Heide,
am 20. April 1449.

Wir fridrich, vonn gotes gnadenn Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen —, Das wir vnserem liebenn getruwen Hannsen Enderlin, ytzund voyt czu liebenwalde, das dorf Mierstorff mit allen rechten, fryheiden, gewonheiden, obirstenn vnd nydersten gerichtten, mit dem kirchlehen vnd sunst mit allenn gnadenn vnd czugehorungen, czu einem rechten manlehin gnediglich verlihenn vnd In funderlich darmit begnadet haben, Das er vnd sein leute uf der